

So können Sie die Ausstellung ausleihen

Sie haben Interesse, die Ausstellung für Ihre Schule, Betrieb oder Institution vom Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung zu leihen und bei Ihnen vor Ort auszustellen?

Umfang der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus 15 frei stehenden Tafeln (Roll-Ups, Format 2 x 1 m). Sie benötigt ungefähr 40m² Fläche, ist jedoch sehr flexibel stellbar. Zur Ausstellung gibt es eine Begleitbroschüre „Rechtsextremismus? – Nicht mit mir!“

Dauer und Zugang

Die Ausstellung kann von einigen Tagen bis zu zwei Wochen an einem Ort bleiben und sollte im Rahmen der Öffnungszeiten der Schule bzw. Einrichtung öffentlich zugänglich sein. Es muss jedoch möglich sein, den Zugang zur Ausstellung zu kontrollieren.

Ausleihgebühr, Transport und Ansprechpartner

Eine Ausleihgebühr wird nicht erhoben. Die Transportkosten werden in der Regel von der Friedrich-Ebert-Stiftung übernommen. Es muss eine Ansprechperson vor Ort benannt werden, die uns für die Dauer der Ausstellung für Fragen zur Verfügung steht und vor Ort verantwortlich ist.

Eröffnungs- und Begleitveranstaltung, Ausstellungsbegleitungen

Wir streben in Zusammenarbeit mit der Schule bzw. Ihrer Institution vor Ort an, eine Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung durchzuführen (z. B. mit Führungen durch die Ausstellung, Gesprächsrunden mit Gästen aus Politik und Gesellschaft oder einem Rahmenprogramm von den Schülerinnen und Schülern). Darüber hinaus ist die eigenständige Realisierung von Ausstellungsbegleitungen erwünscht. Dafür bieten wir einen Kurzworkshop an. Ebenso unterstützen wir Sie gerne bei der Durchführung weiterer Begleitveranstaltungen, wie Lesungen, Zeitzeugen- oder Filmgesprächen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ausstellende Institution soll sich durch Pressearbeit und Werbung daran beteiligen, dass die Ausstellung eine größtmögliche öffentliche Beachtung findet. Wir unterstützen Sie dabei gerne.

Mehr Informationen?

Auf unserer Seite können Sie sich zudem über die aktuellen Ausstellungstermine informieren, die Ausstellungstafeln ansehen, sich über unsere Leihbedingungen informieren und weiterführende Links finden.

www.julius-leber-forum.de/gegen-rechts

Anmeldung und Kontakt:

Friedrich-Ebert-Stiftung Julius-Leber-Forum

Büro für die Bundesländer
Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein

Rathausmarkt 5
20095 Hamburg

Telefon: 040/32 58 74 0
Telefax: 040/32 58 74 30

E-Mail: hamburg@fes.de
www.julius-leber-forum.de

Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung



Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Rechtsextremismus hat viele Facetten. Vom akzeptierten Vorurteil bis zur Gewalttat. Wenn die Demokraten den Rechtsextremisten nichts entgegensetzen, höhlen sie die Demokratie aus. Darum ist es wichtig, gemeinsam gegen Rechtsextremismus vorzugehen – gegen rechtsextreme Meinungen und Einstellungen und erst recht gegen Gewalttaten.

*„Ausländer sind kriminell!“ – „Politiker lügen“ – „Du Jude, Du!“
„Die Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!“
„Die Flüchtlinge kommen nur wegen der Sozialleistungen.“ –
„Quotentürke“*

Rechte Sprüche und Vorurteile wie diese sind immer wieder zu hören, ob an Stammtischen oder auf dem Schulhof. Sie erscheinen harmlos, drücken aber eine Weltsicht und ein Politikverständnis aus, das einer demokratischen, welt-offenen Gesellschaft nicht entspricht.

Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss fortwährend neu erlernt und erarbeitet werden.

Die Zahl der rechtsextremen Straftaten ist zuletzt stark gestiegen – auch in Norddeutschland. Die Zuordnung einer langjährigen Mordserie zur Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ hat das Bewusstsein für einen Terror durch Rechtsextremismus geschärft. Angriffe auf Asylbewerber und ihre Unterkünfte sind traurige Normalität geworden. Gleichzeitig bauen Rechtsextreme Schulungszentren, üben die Kunst der Verstellung und nutzen raffinierte Strategien, um rechtsextreme Ansichten und Propaganda in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen.

Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigen seit mehr als zehn Jahren, dass rechtsextremistische Einstellungen in die Mitte der Gesellschaft vordringen. Insbesondere, so stellen die Forscher fest, finden ausländerfeindliche Äußerungen eine breite Zustimmung in der Bevölkerung.

Rechtsextremismus ist ein Problem der ganzen Gesellschaft

Die Ausstellung stellt sich den Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist das Grundgesetz Grundlage unseres Zusammenlebens? Und warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich für die Demokratie? Welches Weltbild steckt hinter der rechtsextremen Ideologie? Was ist die Taktik rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextreme Musik und Internet für ihre Interessen? Welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Norddeutschland? Welche Rolle spielen Frauen in der rechtsextremen Szene? Was richten rechtsextreme Gewalttaten an? Wie ist die Entwicklung von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa? Und wie können wir als Demokraten auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zuletzt: Wie wird die Demokratie durch persönliches Engagement gestärkt?

Die Ausstellung möchte zu Zivilcourage gegen eine Normalisierung rechter Einstellungen ermuntern.

Weitere Informationen über die Ausstellung finden Sie im Internet: www.julius-leber-forum.de/gegen-rechts

